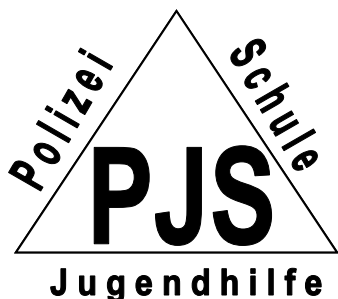


Interdisziplinäre Fachtagung
Thema: Schulvermeidung/ Schulangst



02.07.2016

Christiane Weeger, Gerda Steinkirchner, Wolfgang Noller

1

Überblick



1. Entwicklung und Grundlagen der Kooperation Polizei, Jugendhilfe, Schule (PJS)
2. Schwerpunkte und Aufträge von PJS
3. Vorstellung des gemeinsam entwickelten Verfahrens für Schulschwänzer

02.07.2016

Christiane Weeger, Gerda Steinkirchner, Wolfgang Noller

2

Das Modellprojekt PJS als Wegbereiter der Kooperation in der Stadt Nürnberg



- Ausgangspunkt: Fachtagung in Nürnberg
- Laufzeit: März 1998 bis Februar 2003
- Zunächst: Kooperation Polizei-Jugendhilfe-Sozialarbeit (PJS)
- Ab 2001: Beteiligung der Schule
- Finanzierung: Bayerisches Sozialministerium und Stadt Nürnberg
- Zielsetzung des Modellprojekts: Verbesserung der Kooperation und des Krisenhilfesystems

02.07.2016

Christiane Weeger, Gerda Steinkirchner, Wolfgang Noller

3

Kooperationsauftrag



Dauerhafte, personenunabhängige Kooperations- und Kommunikationsstrukturen schaffen zwischen:

- ❖ Jugendamt (ca. 2000 Mitarbeiter/-innen)
- ❖ Polizei (ca. 1100 Beamte der Schutzpolizei und ca. 450 Beamte der Kripo)
- ❖ Schule (ca. 2500 Lehrer/-innen der Grund- und Mittelschulen)

02.07.2016

Christiane Weeger, Gerda Steinkirchner, Wolfgang Noller

4

Gemeinsame Zielgruppen

Kinder und Jugendliche,

- die Gewalt ausüben,
- die Opfer von Gewalt sind,
- die strafbare Handlungen begehen,
- die verwahrlosten und vernachlässigt werden,
- die misshandelt werden,
- die sexuell missbraucht werden,
- die die Schule schwänzen,
- mit massiven Verhaltensstörungen



02.07.2016

Christiane Weeger, Gerda Steinkirchner, Wolfgang Noller

5

Grundlagen der Kooperation



1. Akzeptanz des beruflichen Auftrags des Kooperationspartners
2. Wissen über die Arbeitsgrundlagen der anderen Profession (Gesetzlicher Auftrag, Arbeitsweisen, Organisationsstruktur)
3. Strukturelle Verankerung der Kooperation: Bestandteil der Arbeit, von der Leitung gewollt und gefördert
4. Beachtung des Datenschutzes

02.07.2016

Christiane Weeger, Gerda Steinkirchner, Wolfgang Noller

6

Wertvolle Errungenschaften der Kooperationsarbeit :



1. Regelmäßige Informationsveranstaltungen und Fortbildungen für alle Kooperationspartner
2. Vielfältige, aktuelle Informationsmaterialien
3. Schwerpunktsachbearbeiter bei der Polizei
4. Neues Bewusstsein über den Wert der Zusammenarbeit

02.07.2016

Christiane Weeger, Gerda Steinkirchner, Wolfgang Noller

7

Das Schulschwänzerverfahren



02.07.2016

Christiane Weeger, Gerda Steinkirchner, Wolfgang Noller

8

Gesetzliche Grundlage in Art. 118 BayEUG



„Nimmt eine Schulpflichtige oder ein Schulpflichtiger ohne berechtigten Grund am Unterricht oder an den sonstigen verbindlichen Schulveranstaltungen nicht teil, so kann die Schule die Durchführung des Schulzwangs beantragen.“

02.07.2016

Christiane Weeger, Gerda Steinkirchner, Wolfgang Noller

9

Exkurs: Motive der Schulverweigerung



Schüler verweigert den Schulbesuch wegen ...



In der Praxis überlagern sich die Ursachen und Ausprägungsgrade sehr häufig !

02.07.2016

Christiane Weeger, Gerda Steinkirchner, Wolfgang Noller

10

Die 3 Säulen des Schulschwänzerverfahrens



Auf Antrag der Schulleitung:
Vorführungen von Schulschwänzern im Rahmen des Bayerischen Erziehungs- und Unterrichtsgesetzes

Eigeninitiative
Kontrollen der Polizei zu den üblichen Schulzeiten an den bekannten Treffpunkten von Schülern und Schulschwänzern.

Die Polizei wird auch kurzfristig auf Anruf der Schule tätig, sofern ein Schüler potentiell gefährdet scheint.

02.07.2016

Christiane Weeger, Gerda Steinkirchner, Wolfgang Noller

11

Aufgaben von Schule, Polizei und Jugendhilfe



02.07.2016

Christiane Weeger, Gerda Steinkirchner, Wolfgang Noller

12

Aufgaben der Schule



- Einbindung von Schüler/-in und Eltern
- Schriftliche Mitteilung an die Eltern (am 3. Tag)
- Schulberatung und Jugendsozialarbeit an Schulen einbinden
- Verhängung der ärztlichen/ schulärztlichen Attestpflicht
- Schriftliche Androhung des Schulzwangs und Informationen an den ASD
- Schulleitung beantragt den Schulzwang beim Schulverwaltungsamt der Stadt

02.07.2016

Christiane Weeger, Gerda Steinkirchner, Wolfgang Noller

13

Aufgaben der Polizei



- Weiterleitung / Information an den zuständigen Schulverbindungsbeamten
- Aufsuchen des Schülers / der Familie
- Schüler wird in die Schule gefahren und der Schulleitung übergeben
- Rückmeldung der Maßnahme an die Schule, das Schulverwaltungsamt der Stadt, an den ASD und an das Sachgebiet E 3

02.07.2016

Christiane Weeger, Gerda Steinkirchner, Wolfgang Noller

14

Aufgabe der Jugendhilfe



- Nach Mitteilung der Schule Kontaktaufnahme des ASD mit Schüler/-in und den Eltern
- Mögliche Ursachen der Schulverweigerung nochmals prüfen
- Beratungs- und Unterstützungsangebote für Schüler und Eltern

02.07.2016

Christiane Weeger, Gerda Steinkirchner, Wolfgang Noller

15

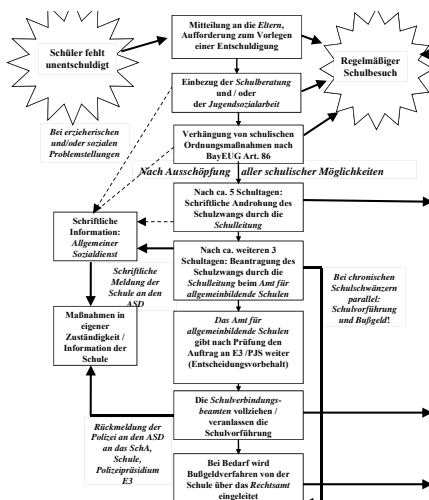
Das standardisierte Verfahren bei Schulschwänzen im Überblick



02.07.2016

Christiane Weeger, Gerda Steinkirchner, Wolfgang Noller

16



02.07.2016

17

Verpflichtung zum Handeln



Mögliche Auswirkungen von Schulschwänzen:

- kein / niedriger Bildungsabschluss
- lebenslang sozial und ökonomisch benachteiligt
- Risikofaktor für gegenwärtige oder zukünftige Delinquenz

02.07.2016

Christiane Weeger, Gerda Steinkirchner, Wolfgang Noller

18

Fazit der Kooperationsarbeit



Kooperation von Polizei, Jugendhilfe und Schule bei Schulschwänzern bedeutet in jedem Fall:

1. Erhöhung der Kommunikationsdichte und Verbesserung des Kommunikationsflusses
2. Leichter Zugang und schnelleres Bereitstellen von Interventionen und Hilfsangeboten
3. Effektivere und damit zufriedenstellendere Aufgabenerfüllung
4. Unterstützung und Entlastung für alle Beteiligten

Vielen Dank für Ihre Aufmerksamkeit

